

Von den geplanten Zugstreichungen sind viele Pendler betroffen

TÜBINGEN (uck). Wenn die Landesregierung ihre Pläne zur Ausdünnung der Bahnverbindungen in den Sommer- und Weihnachtsferien wahr macht, sind davon auf der Strecke Tübingen-Stuttgart-Tübingen viele Pendler betroffen. Der Landtagsabgeordnete Boris Palmer hat deshalb Verkehrsminister Stefan Mappus aufgefordert, auf die Streichungen zu verzichten. Mitarbeiter der grünen Landtagsfraktion haben zwischen

dem 31. August und dem 2. September die Fahrgastzahlen ermittelte. Danach weisen die Züge eine durchschnittliche Besetzung von 186 Fahrgästen mit Spitzenwerten bis hin zu 346 Passagieren auf. Mappus will aus Kostengründen in den genannten Ferien die um 6.08, 6.49, 7.23 und 9.08 Uhr in Stuttgart ankommenden Züge aus Tübingen und Reutlingen streichen. Dasselbe gilt für die um 14.52, 15.56, 17.52, 18.52 und 19.15

Uhr in Stuttgart nach Reutlingen und Tübingen abfahrenden Züge. Palmer weist auch auf das Problem nicht mehr erreichbarer Anschlüsse hin. Außerdem droht nach Meinung des Grünen-Abgeordneten den bereits gut ausgelasteten Zügen, die weiterhin auch in den Ferien fahren sollen, eine chronische Überfüllung. Boris Palmer hat Mappus jetzt aufgefordert, dem Parlament eine vollständige Liste aller zur Streichung vor-

gesehener Züge mit mehr als 70 Fahrgästen zukommen zu lassen. Wenn der Fahrplan ausgedünnt werde, würden sich viele Bahnfahrer überlegen, ob sie nicht ganz aufs Auto umsteigen, „da eine je nach Jahreszeit unterschiedliche Nutzung von Auto und Bahn wirtschaftlich wenig attraktiv ist“. Die Landesregierung hatte sich bisher geweigert, die Fahrgastzahlen der von ihr zur Streichung vorgesehenen Züge zu nennen.